[WIR] mietermagazin

Das Magazin rund um Ihren WohnRaum

Mai 2018

Schönes Balkonien:
Auf die Himmelsrichtung kommt es an
Seite 04

Heimwerkers Liebling:
Nichts geht über den Akkuschrauber
Seite 08

GWG sucht noch ehrenamtliche Helfer
WIR leben Genossenschaft
Seite 10

Foto: © GWG

Salzburger Straße 2 – 10

GWG HAGEN
WIR sind Zuhause!

Urlaubssichere Wohnung:

WIR geben Ihnen Tipps

Wir sind Weltmeister! Und zwar nicht nur im Fußball, sondern auch – im Reisen. Jahr für Jahr machen sich Millionen von Menschen zu ihren Lieblingszielen auf. Damit Sie die schönste Zeit im Jahr genießen können und bei Rückkehr keine unliebsamen Überraschungen erleben, sollten Sie vorher einiges bedenken. Hier von der GWG ein paar Tipps und Verhaltensregeln.

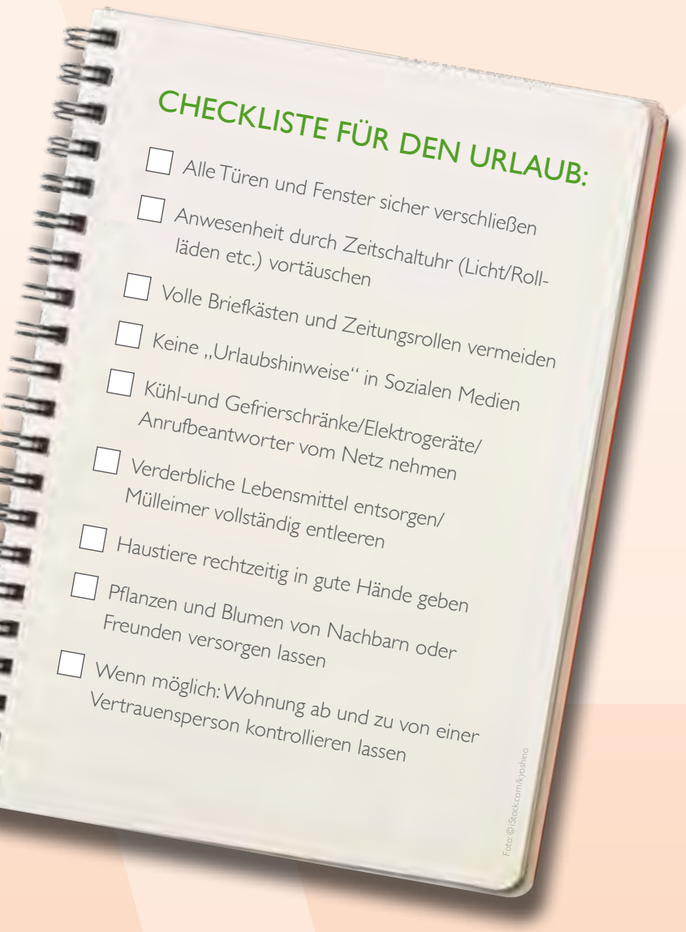


Foto: © iStock.com/kyoshino

Urlaubszeit ist Einbruchzeit…

Wie am Meer, so ist auch zuhause Hochsaison – und zwar für die unliebsamen Besucher, die Einbrecher. Halten Sie Türen und Fenster gut verschlossen und lassen Sie keine Wertsachen offen herumliegen. Täuschen Sie Anwesenheit vor – etwa mit Hilfe von Zeitschaltuhren für Rollläden, Licht oder Fernseher. Betrauen Sie Freunde oder Nachbarn mit der Leerung von Briefkasten und Zeitungsrolle – denn volle Kästen weisen Einbrecher auf ihre Abwesenheit hin. Haben Sie die Möglichkeit nicht, lassen Sie sich die Zeitung nachschicken oder bestellen sie ab. Die Post kann in der Urlaubszeit Ihre Briefe auch einlagern. Schließlich: Denken Sie an die sozialen Netzwerke. Vermeiden Sie persönliche „Status-Meldungen“, die auf Urlaub oder Abwesenheit hindeuten.

Energiesparend handeln …

… können Sie, indem Sie Kühl-und Gefrierschränke abstellen. Vorher sollten alle Lebensmittel aufgebraucht, verschenkt oder entsorgt werden. Nehmen Sie die Elektrogeräte während des Urlaubs vom Strom, auch der „Stand-by-Modus verbraucht Energie. Einen Anrufbeantworter lieber ausschalten, bevor jemand nach dem vierten Anruf bemerken könnte, dass niemand da ist und die Wohnung offenbar leer ist. Daran denken, verderbliche Lebensmittel (auch Obst und Gemüse) vor der Reise zu entsorgen und den Mülleimer zu entleeren, denn sonst wird Ihnen nach der Ferienzeit nicht nur „stinken“, dass der Urlaub vorbei ist …

Foto: © iStock.com/LuriaBelova

Auch der beste Freund …

… des Menschen kann nicht überall hin folgen. Wenn ihr Vierbeiner nicht mit Ihnen auf Reise gehen kann, planen Sie rechtzeitig seine Unterbringung. Am besten ist eine Bezugsperson, die das Tier bereits kennt. Sollte dies nicht möglich sein, können Tierpensionen oder -heime sicher weiterhelfen. Vergessen Sie nicht, über typische Gewohnheiten zu informieren, damit das Tier nicht unnötig leidet.

Den „grünen Daumen“…

… haben nicht alle Menschen. Doch auch Blumen und Pflanzen müssen während des Urlaubs versorgt werden. Am besten geht das natürlich am angestammten Platz, in Ihrer Wohnung. Bitten Sie eine Vertrauensperson, der Sie vor Abreise Ihren Zweitschlüssel übergeben, dies für Sie zu übernehmen. Damit diese auch weiß, welche Ihrer Pflanzen wie zu behandeln ist und wie oft gegossen werden muss, bringen Sie am besten kleine Hinweisschilder direkt an den Töpfen an. Wenn alle Pflanzen zusammenstehen, wird auch keine vergessen.

GWG intern

& Wohnen Einrichten

& Bauen Basteln

& Urlaub Reisen

& Rätsel Spaß

Inhalt

Schönes Balkonien:
04 Auf die Himmelsrichtung kommt es an

Wohnen in Deutschland:
06 Alleine leben ist inzwischen normal

07 WIR sind Veränderung

Heimwerkers Liebling:
08 Nichts geht über den Akkuschrauber

GWG sucht noch ehrenamtliche Helfer
10 WIR leben Genossenschaft

Stressfrei in den Urlaub:
12 Entspannt fliegen

13 WIR wollen helfen, wenn Sie uns lassen

Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:
14 Rätselhaft

Autor Schumacher und die Kluterhöhle:
15 Heimspiel in Haspe

SCHÖNES BALKONIEN:

Auf die *Himmelsrichtung* kommt es an

Einen Garten sein Eigen zu nennen, das ist nur wenigen vergönnt. Aber ein Garten macht auch Arbeit – viel Arbeit. Eine Alternative ist der Balkon. Mit ein bisschen Kreativität wird er zum Minigarten – und einer echten Wohlfühloase für die wärmeren Stunden des Jahres. Wir zeigen, wobei dabei zu denken ist.

Über einen ganz persönlichen Rückzugsort verfügt jeder gern. Das gilt insbesondere in der Stadt, mit ihrem Lärm und der ganzen Hektik. Ein Schrebergarten kommt vielleicht in Frage, aber das findet längst nicht jeder attraktiv, kostet, und „um die Ecke" liegt der Garten zumeist auch nicht gerade. Bleibt der Balkon, denn immerhin: Mit relativ geringem Aufwand lässt er sich von einem Anbau, der allzu oft leider bloß als zusätzlicher Stauraum genutzt wird, zu einem behaglichen und ansehnlichen Erholungsort unter freiem Himmel machen.

QUERDENKEN BEI DER GESTALTUNG

Bei der Gestaltung von Balkonen haben sich bestimmte Dinge einfach bewährt. Balkonkästen für die Bepflanzung zum Beispiel. Denn sie machen einerseits eine Begrünung möglich und nehmen andererseits nichts vom ohnehin rar gesäten Platz weg. Und was die Pflanzen selbst angeht, gibt es Geranien, Petunien und Begonien. Die gehen immer. Viel Widerstandsfähigkeit, wenig Pflege.

Allerdings muss man es bei bewährten Lösungen auch nicht belassen. Die kennt man ja bereits. Und sieht sie immer wieder. Wenn der Raum auf dem Balkon es zulässt, lohnt sich zum Beispiel ein Versuch mit alten Wein- oder Obstkisten. Die lassen sich prima mit Blumentöpfen füllen und dann kreativ übereinanderstapeln. Wenn die Töpfe dann auch noch bunt mit Acrylfarbe bemalt werden, ergibt sich ein prächtiges, dekoratives Gesamtbild. Oder Pflanzenpyramiden: Die sind ein echter Hingucker. Denn hier erlauben es unterschiedliche Ebenen, dass der Blumenschmuck der Saison vielfältig miteinander kombiniert werden kann – und das bei Rundum-Bepflanzung. Statt Blumen können auch Nutzpflanzen auf dem Balkon eine Bereicherung sein. Zwar geben sie optisch nicht so viel her, doch Kräuter wie Thymian, Salbei oder Rosmarin duften nach Urlaub – und in der Küche lassen sie sich auch noch verwenden. Aber Vorsicht: Diese zarten Pflänzchen sind mediterranes Klima gewöhnt und brauchen viel Sonne!

Fotos © iStock.com / Tamjuska / tarnara_kulikova / hvrs / nuwatphoto / hawk111 / karandaev / Olesya22 / Dole08 / StephaneFrey / gullanaw / cynoclub / Topal777

DIE LAGE DES BALKONS BEDENKEN

A und O bei der Neugestaltung des eigenen Balkons ist allerdings seine Himmelsrichtung. Auch die Art und Weise, wie er genutzt wird, hängt in der Regel genau davon ab, und das wird leider oft nicht zureichend bedacht. Ein Ostbalkon zum Beispiel wird von der Morgensonne verwöhnt und lädt deshalb zum Frühstück im Freien ein. Ab Mittag liegt er im Schatten, weshalb sich hier als Untergrund gut Fliesen eignen, da sie Wärme speichern. Auf einem Südbalkon wäre das viel zu heiß an den Füßen. Der eignet sich insbesondere für Sonnenanbeter, und angenehmer wären Kunstrasen oder Holz. Auch Metall – man denke etwa an Möbel – kommt auf einem Südbalkon eigentlich kaum in Frage. Man will sich doch nicht verbrennen.

Wieder anders ist es bei nördlicher Ausrichtung. Der Vorteil hier: Gerade an den heißen Tagen ist es erfrischend kühl, denn Sonne gibt es nicht. Sollte es allerdings mal so richtig nass werden, dann benötigt all das, was auf dem Balkon platziert ist, aus eben diesem Grunde auch deutlich länger, um wieder zu trocknen. Was folgern wir? Besser robustere Möbel wählen und ebenfalls kein Metall, da es Nässe nicht aufsaugt.

Wer einen westwärts ausgerichteten Balkon sein Eigen nennt, der wird sich gern auch abends hier aufhalten, um die letzten Sonnenstrahlen zu genießen. Gerade dann ist bei der Gestaltung die Beleuchtung ein Thema. Windlichter oder Kerzen wirken Wunder, wenn man ein bisschen Romantik auf den Balkon zaubern möchte. Doch Vorsicht: Vom Westen her weht häufiger mal ein frischer Wind. Daher bei Pflanzentöpfen und Mobiliar auf ausreichende Stabilität achten!

Rechts noch ein paar Pflanztipps, wenn es denn mal nicht die „üblichen Verdächtigen" unter den Blumen sein sollen.

PFLANZTIPPS FÜR DEN BALKON

(Auswahl):

BEI SÜDAUSRICHTUNG

Sonne:

Lavendel

Blaue Gänseblümchen

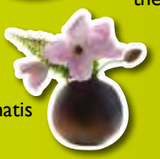
Oleander

BEI WESTAUSRICHTUNG

Halbschatten:

Lilien

Chrysanthemen



Clematis

BEI OSTAUSRICHTUNG

Halbschatten:

Dahlien

Fuchsien

Margeriten

BEI NORDAUSRICHTUNG

Schatten:

Lobelien

Hortensien

Fleißiges Lieschen

Wohnen in Deutschland:

Alleine leben ist inzwischen normal

Deutschland ändert sich. Wir werden „weniger, älter und bunter", so heißt es, und das hat auch aufs Wohnen Auswirkungen. Darauf zum Beispiel, wer unsere Nachbarn sind, auf die wir uns einzustellen haben. Das sagen die Zahlen.

Glaubt man dem Statistischen Bundesamt, so lebt inzwischen schon jeder Dritte in Deutschland allein. Das allerdings gilt nur im Schnitt; in den Großstädten sind es tatsächlich 42% Und wer meint, das seien vor allem die jüngeren Leute, Studenten zum Beispiel, der irrt: Keine 18% sind jünger als 30 Jahre. Fast 35% dagegen sind bereits im Rentenalter, also über 64 Jahre alt.

Mehr als vier Personen wohnen in nicht einmal fünf Prozent der Haushalte. Über 50% machen dagegen die Zwei- und Drei-Personen-Haushalte aus – wobei der Trend deutlich zu wenigen Personen pro Haushalt geht, denn die Haushalte mit zwei Personen liegen bei gut 33%, die mit drei Personen schon nur noch bei etwa 14%. Allenfalls zu zweit und ansonsten allein – genau das scheint in Deutschland der Normalfall zu sein.

Gut jeder fünfte Haushalt bei uns ist übrigens ein reiner Seniorenhaushalt – ob nun Single oder Paar. In 60% der Haushalte leben Familien (wobei Statistiker dazu Paare mit und ohne Kindern sowie Alleinerziehende mit Kindern zählen). Familien mit Kindern liegen bei fast 33%. Familien ohne Kinder bei etwa 28%. Es dominiert die Familie mit nur einem Kind (fast 55%).

Zugegeben: Die Zahlen sind älter und deshalb „wackelig". Sie beziehen sich auf die Vollerhebung Zensus 2011 und es gibt da nichts Vergleichbares. Der Trend allerdings ist unbestritten, er zeigt sich auch anderswo: So wird in Schweden schon mehr als die Hälfte der Wohnungen und Häuser von gerade mal einer Person bewohnt.

Foto: © iStock.com/kupicoo

WIR sind für Veränderung

Anfang März besuchte Landesministerin Scharrenbach Wehringhausen und sprach über das Thema „Soziale Stadt" und die Entwicklung des Quartiers.

Fotos: © GWG

v.l.n.r.: Ministerin Scharrenbach, Christoph Rehrmann, Alexander Rychter

v.l.n.r.: …

Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung war auf Einladung der Hagener CDU zur voll besetzten Bürgersprechstunde in den Wehringhauser Hof der GWG gekommen. Mehr als 80 interessierte Nachbarn des Quartiers diskutierten mit ihr. Die Ministerin interessierte sich besonders für das Projekt „Soziale Stadt Wehringhausen." Moderiert vom CDU-Kreisvorsitzenden Christoph Purps, stellten sich auch GWG-Vorstand Christoph Rehrmann und der Verbandsdirektor Alexander Rychter den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Im Karree Minerva-, Gustav-, Ewald-, Lange Straße soll nach Planungen der GWG auf der Fläche von ungünstig geschnittenen Altbauten eine sechszügige Kindertagesstätte sowie ein Einzelhandelsmarkt entstehen.

Leicht gemacht hat sich die GWG die Investitionsentscheidung zu Block 1 nicht, wie GWG-Vorstand Christoph Rehrmann betont. Die Genossenschaft habe den Erhalt des Blocks geprüft. Hinderlich seien jedoch der geringe Mietpreis im Quartier sowie der Höhenunterschied von fünf Stockwerken auf dem Grundstück. „Wir wollen dem Stadtteil das geben, was er braucht, und gleichzeitig unseren Beitrag dazu leisten, den Wohnungsmarkt zu stabilisieren", so Rehrmann.

Unterstützt wurde Christoph Rehrmann vom Verbandsdirektor der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen, Alexander Rychter: Hagen habe vielfach überalterte, zu billige und auch viele leerstehende Wohnungen. Die gestiegenen Ansprüche im Zusammenhang mit der Energiewende oder Erwartungen an die Barrierefreiheit von Wohnungen ließen sich so nicht realisieren. Deshalb sei der Abriss sinnvoll.

Insgesamt zeichnete Ministerin Scharrenbach ein positives Bild für die Zukunft von Wehringhausen und machte den anwesenden Akteuren Mut: Allein über das Projekt „Soziale Stadt Wehringhausen" seien bislang neun Millionen Euro in den Stadtteil geflossen. Bis zum Ende des Förderzeitraums werde sich die Förderung auf 15,3 Millionen Euro summieren. Sie machte aber auch deutlich: „Es ist kein Sprint, den Sie in Hagen vor sich haben, es ist ein Marathon! Der Wille zur Veränderung ist das Entscheidende."

Heimwerkers Liebling:

Nichts geht über den AKKU SCHRAUBER

Heimwerken ist in Deutschland überaus beliebt. Was würden die Leute wohl sagen, wenn man sie nach ihrem Lieblingswerkzeug fragte? Vermutlich stünde ganz weit oben – der Akkuschrauber. Zurecht, denn das Gerät ist eine echte Hilfe.

Neben dem Hämmern und Nageln zählt sicher auch das Schrauben zu den Heimwerkerjobs, die am häufigsten vorkommen. Zu schrauben gibt es immer was. Und wer einmal selbst, bewaffnet allein mit einem schlichten Schraubenzieher, einen kompletten Schrank zusammengebaut oder stundenlang „über Kopf" gearbeitet hat, der weiß genau, wie anstrengend das ist, und wie lahm schon nach kurzer Zeit die Arme werden.

Wohl dem, der in solchen Fällen einen Akku-schrauber zur Hand hat. Der sieht meistens aus wie eine Pistole, kommt ohne jeden Strom aus und jagt die Schrauben ins Material, ohne dass dabei irgendwelche Körperkraft eingesetzt werden muss. Da ist so ein Schrank ruckizucki aufgebaut. Oder abgebaut, denn Schrauben herausdrehen kann das Ding natürlich auch. Eigentlich gehört es in jeden Haushalt.

Doch Akku-schrauber ist nicht gleich Akku-schrauber. Unterschieden werden die Schrauber und die Bohrschrauber. Bloß letztere verfügen über ein Zweiganggetriebe, und im schnelleren Gang ist hier eben auch Bohren möglich. Schlagbohrschrauber sind im Markt ebenfalls erhältlich.

Gegenüber den üblichen Geräten haben die Akkuschrauber diverse Vorteile: Sie sind klein, leicht und daher sehr viel einfacher zu handhaben als zum Beispiel eine klassische, eher klobig-schwere Bohrmaschine. Ein deutliches Plus also in Sachen Kompaktheit. Sie sind auch günstiger. Kein Kabel, das im Weg liegt, und der Akku-Betrieb macht sogar ein Arbeiten im Freien möglich, dort, wo kein Strom zur Verfügung steht. Flexibler geht es kaum.

Foto: © iStock.com/artoleshko

Systematisch zum richtigen Produkt

Beim Kauf sollte man allerdings auf einige Dinge achten. Vielleicht am wichtigsten ist die Frage, wofür das Gerät eigentlich benutzt werden soll, denn beschränkt sich das Ganze tatsächlich nur aufs Schrauben und leichte Arbeiten im Haushalt oder bei Umzügen, so ist man schon mit einem Mini-Akkuschrauber gut bedient. Der große Vorteil dieser Kleinausgabe: noch mehr Flexibilität. Denn die Minis sind echte Leichtgewichte. Kein Wunder, dass sie gerade bei Frauen sehr beliebt sind.

Im Kern geht es also ums Thema Leistung. Was sollte er können, der Akku-Schrauber? Was muss er können? Oft wird der Fehler gemacht, beim Kauf vor allem auf die Zahlen zu achten – etwa auf die Volt-Angabe. Doch die Vermutung, dass 24 Volt zu einer höheren Leistung führen als 18 Volt, ist nicht ganz richtig. Auch das Drehmoment, gemessen in Newtonmeter (Nm), stellt – und zwar gerade beim Schrauben –, eine wichtige Kenngröße dar. Dass nur ein ganz bestimmter, isolierter technischer Maximalwert für allerhöchste Qualität bürge, legen typisch vor allem die im Markt erhältlichen Discounterprodukte nahe. Da wird mit vermeintlichen Höchstleistungen Werbung gemacht. Das Web ist leider voll von Verrissen eben dieser Produkte.

Ein wichtiges Qualitätskriterium bei Akku-Schraubern ist dagegen zum Beispiel die Leistung des Akkus. Wie lange hält er und wie lange dauert es, bis er wieder komplett aufgeladen ist? Gehört zum Produktangebot womöglich ein Reserve-Akku bereits dazu? Bei den Markenherstellern ist das oft so und die Akkus verlieren auch über eine längere Gebrauchszeit hinweg nichts oder nur wenig von ihrer Leistung. Dass ein Akku schnell überstrapaziert wird und deswegen heiß läuft, wird man hier kaum finden.

DIE TOP-MARKEN UNTER DEN AKKU-SCHRAUBERN:

- AEG
- Bosch
- DeWalt
- Einhell
- Hitachi
- Black & Decker
- Makita
- Varo
- Metabo
- Meister

Grafik: © iStock.com/ChrisGorgio

Es lohnt sich, genau hinzuschauen. Auch die folgenden Kriterien können bei der Auswahl eines passgenauen Produkts eine maßgebliche Rolle spielen:

- **Das Gewicht:** Denn wenn sonst alles stimmt, gilt: Je leichter, desto besser.
- **Die Verarbeitungsqualität:** Wie hochwertig sind Gehäusematerial und Getriebe?
- **Die Ergonomie:** Wie liegt der Schrauber in der Hand? Verfügt er über einen rutschfesten Griff?
- **Das Zubehör:** Was brauche ich da eigentlich und wer bietet was an?
- **Die Schraubengrößen:** Welche Größen sollen noch bewältigt werden können?

Im Internet gibt es diverse Portale, die Akkuschrauber auch im Vergleich testen. Hier kann man sich gut schlau machen. Zum Beispiel unter http://werkzeugcheck.com/akkuschrauber/profi-akkuschrauber/.

„WIR leben Genossenschaft!“

GWG sucht noch ehrenamtliche Helfer

Der Genossenschaftsgedanke wurde bereits im Mittelalter geboren. In jener Zeit war es zum Teil notwendig, aber auch gang und gäbe, dass einer dem anderen half. So schlossen sich schon seinerzeit Menschen zusammen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen, das dem Einzelnen so nicht möglich gewesen wäre.

Der spätere Genossenschaftsgedanke basierte dann auf Prinzipien wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Daraus resultierte letztendlich auch die Idee einer Förderung der Mitglieder. Sie können heute in einigen Genossenschaften bis in den Vorstand und Aufsichtsrat gewählt werden und so die Maßnahmen der Genossenschaft in den Versammlungen steuern und beeinflussen. Das System funktioniert so im Grunde bis heute – in den Agrar-, den Berufsgenossenschaften und auch in einer gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft wie der GWG. Nach außen sind wir ein wirtschaftlich denkendes und handelndes Unternehmen, aber im Inneren schlägt das „Genossenschafts-Herz“ unvermindert weiter. Und dem geht es darum, gemeinsam Ziele zu erreichen, die der Einzelne so nicht schaffen kann und die allen helfen und nützen.

Auch der Wehringhauser Hof lebt die Idee

Aus diesem Genossenschaftsgedanken heraus ist sicher auch irgendwann die Idee entstanden, in unserem „Wehringhauser Hof“ eine Begegnungsstätte für Menschen entstehen zu lassen, die sich hier nicht nur zum Gespräch und zum Kennenlernen treffen, sondern auch die Möglichkeit haben, einmal am Tag von montags bis freitags eine warme Mahlzeit serviert zu bekommen.

Der Stadtteil Wehringhausen lag uns immer schon besonders am Herzen, stehen hier doch etliche unserer GWG-Häuser. So bot sich der Wehringhauser Hof in der Lange Straße geradezu an für eine solche Maßnahme. Hummer Catering verköstigt hier vornehmlich Senioren mit einem richtig leckeren Mittagessen. Und wir von der GWG bezuschussen diese Mahlzeiten, so dass ein Gericht gerade mal 3,50 Euro kostet.

Doch damit nicht genug: Seit fünf Jahren bieten wir hier einmal im Monat auch ein gemütliches Kaffeetrinken für Senioren an. So berühmt wie beliebt sind dabei die hausgemachten Torten und Kuchen, die Jochen Küthe allesamt selbst herstellt. Und: Der Hobbybäcker bedient die Gäste sogar höchstpersönlich. Auch bei dieser Aktion wird der niedrige Preis von 3,– Euro für ein Stück hausgemachter Torte samt Kaffee (so viel wie man möchte!) durch die Bezuschussung der GWG erst möglich.

Zum Jahresabschluss erwartet alle Teilnehmer dann stets noch ein ganz besonderes Highlight: Das traditionelle Grünkohlessen mit Mettwurst und Kartoffeln oder auch unser Gänseessen. Beide sind bei den Senioren zum Jahresende besonders beliebt.

Nicht selten kommt es bei diesen Aktivitäten zu allerlei „Sonderleistungen“ der Helfer: So holt Jochen Küthe eine über 90-jährige regelmäßige Teilnehmerin auch schon mal in ihrer naheliegenden Wohnung ab, da die Dame den Termin hin und wieder vergisst. Das „Hörgerät platzieren“ und „Kämmen“ vor dem Verlassen des Hauses ist inklusive.

Das Publikum besteht inzwischen nicht mehr nur aus GWG-Mietern. Es kommen auch andere Wehringhauser und oft auch Bethel-Bewohner. So ist dieser beliebte kulinarische Treff für den Stadtteil mittlerweile fast zu einer „sozialen Institution“ geworden.

Und genau da sind wir wieder zurück bei der „Genossenschaftsidee“: Zusammen das zu erreichen, was den anderen dient, was ihnen hilft – und was der eine oder andere Bewohner alleine womöglich gar nicht mehr schafft.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich!

Doch trotz des unermüdlichen Einsatzes von Jochen Küthe sowie der großzügigen Bezuschussung durch die GWG: Wir sind auf Hilfe angewiesen – zum Teil sicher auch bedingt durch die gute Resonanz. Wir brauchen mehr „Men- and Women-Power“ und das geht nur mittels ehrenamtlichem Engagement.

Machen Sie bitte mit! Wir benötigen freiwillige, ehrenamtliche Helfer/-Innen, die uns im Wehringhauser Hof in der Lange Straße zur Seite stehen und unterstützen. Dabei geht es vor allem darum, montags bis freitags von ca. 11.00 bis 14 Uhr unseren Senioren den Mittagstisch zu servieren und ein wenig zur Hand zu gehen. Auch wer nur ein oder zwei Tage in der Woche die Zeit hat, ist uns herzlich willkommen. Denn auch ein Wechsel mit Helfern, die an anderen Tagen vor Ort sind, ist natürlich möglich.

Melden Sie sich bitte. Und leben Sie mit uns die Genossenschaftsidee weiter. Denn gemeinsam sind wir nicht nur stark, sondern können auch etwas zum Allgemeinwohl beitragen. Spätestens dann, wenn Sie der dankbare Blick eines unserer Senioren trifft, werden Sie wissen, wovon wir reden …

Auf Ihr Interesse freut sich Frau Natalie Hodinar.
Bitte melden Sie sich unter Telefon (0 23 31) 90 49 304
oder per E-Mail: natalie.hodinar@gwg-hagen.de

Fotos: © GWG

Mittagstisch: Gemütliche Runde, zufriedene Gesichter: Die ehrenamtlichen Helfer, die jetzt für den Mittagstisch im Wehringhauser Hof gesucht werden, erwartet ein dankbares Publikum.

„Jochen Küthe“: Immer im Mittelpunkt des Geschehens: Jochen Küthe, hier beim „Kaffeklatsch“ der GWG, ist Dreh- und Angelpunkt im Wehringhauser Hof.

WIR kochen

Am 24. Mai 2018 veranstalten wir im Wehringhauer Hof wieder einen Kochkurs mit „Rezepten für den Sommer“.

Ab 16.00 Uhr wird Herr Küthe seine Rezepte mit Ihnen teilen und Tipps und Tricks in der Küche verraten.

Nach dem Kochen wird das gemeinsam gezauberte Essen in geselliger Runde genossen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher melden Sie sich schnell **bis zum 18.05.18** bei Frau Hodinar an. Per E-Mail an natalie.hodinar@gwg-hagen.de oder telefonisch unter (0 23 31) 90 49 304 (vormittags).

Grafik: © Stock.com/bubaone

Foto: © iStock.com/martin-dm

Stressfrei in den Urlaub: Entspannt fliegen

Kaum etwas ist so ärgerlich wie ein verhagelter Urlaub. Probleme? Stress? Während dieser Zeit bitteschön nicht. Hier unsere Ratschläge für Flugreisende, damit Sie zumindest locker und lässig am Urlaubsort ankommen.

Exklusiv ist die Flugreise heute nicht mehr. Über 40 % der Deutschen nutzen diesen Weg, um in den wohlverdienten Urlaub zu gelangen. Bei Auslandsaufenthalten liegt die Zahl sogar deutlich höher. Wohl ist hoch oben in der Luft aber längst nicht jedem. Was lässt sich da tun? Hier unsere Tipps:

REISEÜBELKEIT

UNSER TIPP: Möglichst Plätze über den Tragflächen buchen, da dort etwaige Turbulenzen am wenigsten zu spüren sind. Bei Übelkeit helfen Antihistaminika. Sie sind rezeptfrei erhältlich. Für kleinere Kinder gibt es Zäpfchen.

JET-LAG

UNSER TIPP: Der Flug durch Zeitzonen bringt unseren Schlaf-Wach-Rhythmus durcheinander. Eine Daumenregel sagt: Einen Jet-Lag zu kompensieren dauert etwa so lange wie die Zahl der Zeitzonen, die durchflogen werden. Sind es vier, dauert es vier Tage. Hilfreich ist es, sich am Zielort mittags dem Tageslicht auszusetzen. Das hilft bei der Neujustierung der „inneren Uhr".

DRUCKAUSGLEICH

UNSER TIPP: Vielfach machen im Flieger schmerzende Ohren Probleme. Das gilt insbesondere für Kinder. Sehr nützlich ist es, bei der Landung etwas zum Kauen zu haben – Gummibärchen zum Beispiel. Bei Erkältungen hilft vor Start und Landung ein Nasenspray mit abschwellender Wirkung.

REISETHROMBOSE

UNSER TIPP: Langes Stillsitzen ohne Bewegung ist nie gut. Wenn zwischenzeitliches Aufstehen im Flieger eher schwierig ist, anstelle dessen Spannungsübungen mit den Beinen machen (Zehen bewegen, Füße kreisen lassen). Das fördert die Durchblutung. Bei schwierigeren Fällen helfen auch Kompressionsstrümpfe für die Reise.

Jeder reagiert anders auf die Reise über den Wolken. Senioren sollten daran denken, eventuelle Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden müssen, mit in ihr Handgepäck zu nehmen. Wenn es sogar lebenswichtige Medikamente sind, kann es hilfreich sein, einen internationalen Notfallausweis mitzuführen. Wird im Ausland eine Behandlung erforderlich, kann der Arzt dem Ausweis die Informationen entnehmen, die er benötigt.

WIR wollen helfen, wenn Sie uns lassen

In unserer Mietenbuchhaltung werden jeden Monat am 4. Werktag die Zahlungseingänge der Nutzungsgebühren überprüft. Anschließend wird der sogenannte Mahnlauf gestartet, um noch fehlende Zahlungen anzumahnen. Der Mieter bekommt dann eine Wochenfrist, in der er den Fehlbetrag zahlen muss.

Sollte der Fehlbetrag nicht innerhalb dieser Frist beglichen sein, werden die säumigen Mieter mit 5,– € Mahngebühren zusätzlich belastet. Sollte die Zahlungsfrist erneut nicht eingehalten werden oder keine Vereinbarung zur Begleichung der Rückstände getroffen worden sein, beantragen wir sodann einen Mahnbescheid beim Amtsgericht Hagen. Dafür fallen Kosten ab 50,– € an, die vom Mieter zusätzlich zu tragen sind.

Alles das wäre nicht nötig, wenn direkt auf unsere Briefe reagiert und mit uns gemeinsam nach einer Lösung gesucht würde – z. B. in Form einer Ratenzahlung oder einmaligen Stundung.

Geholfen werden kann aber nur dem, der nach Hilfe fragt und nicht den Kopf in den Sand steckt!

Hier nun einige Hinweise die Ihnen helfen könnten:

1. *Sofort handeln!*
   Es ist nichts verloren – vorausgesetzt Sie machen den ersten Schritt. Am besten gleich oder gleich morgen früh.

2. *Die Sicherung der Wohnung sollte an erster Stelle stehen.*
   Mietschulden entstehen meistens, weil der Lohn nicht für alles reicht. Man muß dann die Prioritäten richtig setzen! Die Entrichtung der Nutzungsgebühr sollte an erster Stelle stehen, dann Strom und Heizung und erst danach das neueste Handy oder die Urlaubsreise.

3. *Reden Sie mit uns!*
   Wir helfen Ihnen gerne, wenn Sie gemeinsam mit uns an einer Lösung arbeiten.

4. *Werden Sie sich über Ihre Zahlungsverpflichtungen bewusst.*
   Erst wenn Sie einen Überblick über laufende Zahlungen, Rückstände und Kredite haben können Sie einen Schritt nach dem anderen machen.

Reden Sie mit unserer Mitarbeiterin Frau Kloß

Fotos: © GWG

Fotos: © GWG

Wechsel im VdW Gremium

Herr Christoph Rehrmann, Vorstand der GWG Hagen e.G., ist in den Genossenschaftsausschuss des VdW-Verbandrats berufen worden. Er folgt Frau Marion Golling, der Vorstandsvorsitzenden des Hohenlimburger Bauvereins e.G. nach, die auf eigenen Wunsch von ihrem Amt zurückgetreten war.

Rätselhaft.

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

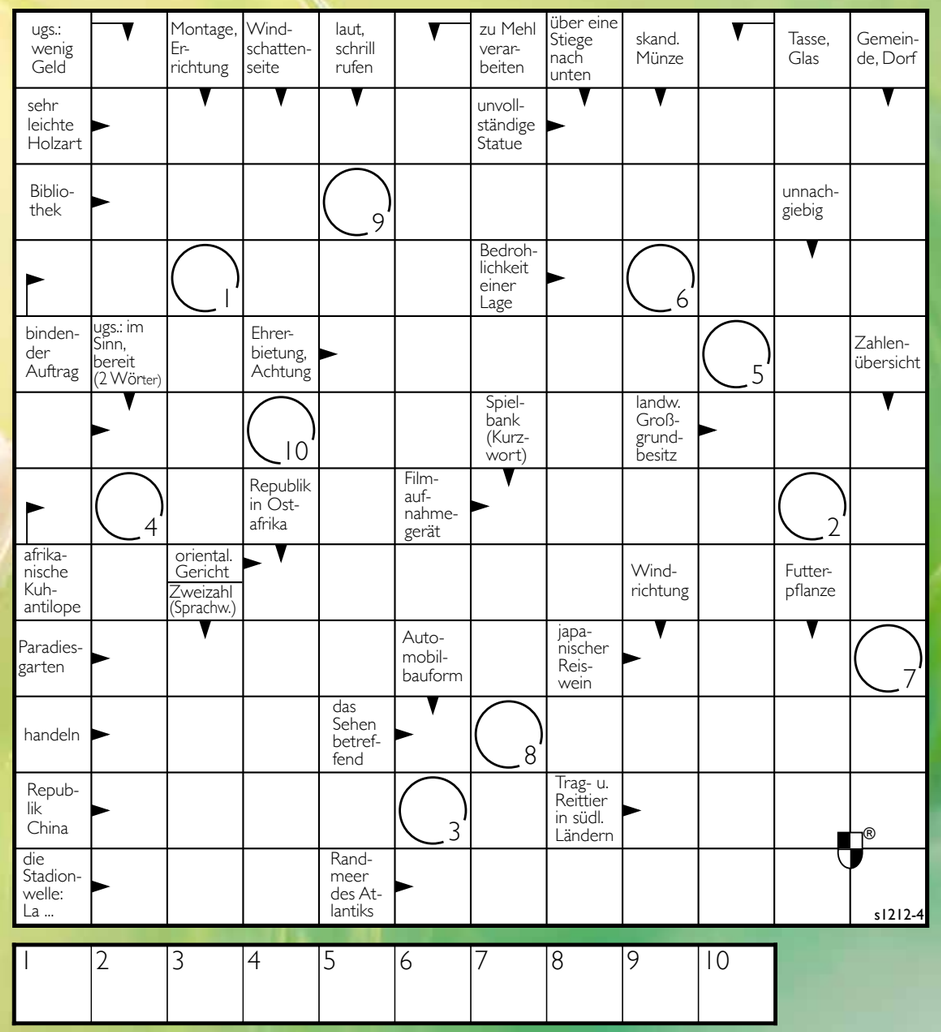
6		3			9	7		
7			8	3				
	1	9		5				
	3	2					1	
	6			7			3	
	8					4	5	
				9		6	7	
				2	1			4
		1	6			5		3

	4		3	7				
6			2	8			5	
3						2	9	
		6	1		3			
	2			5			3	
			4		2	5		
	5	8						2
	3			4	5			6
				2	7		4	

Fotos: ©Stock.com/jeja • Rätsel: ©KANZLIT

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:
Unser Lösungswort nennt einen der Mitfavoriten der diesjährigen Fussball-WM!



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lesung in der Stadtteilbücherei im Torhaus

Fotos: ©GWG

Heimspiel in Haspe:

Autor Schumacher und die Kluterthöhle

Eine besondere Lesung fand am 2. März in der Stadtteilbücherei im Torhaus Haspe statt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Regionale Autoren" präsentierten der Förderverein LeseZeichen und die GWG Hagen den Autor Uwe Schumacher mit seinem Roman „Das dunkle Geheimnis der Klutert". Der freie Journalist verbindet in seinen Büchern die Liebe zur westfälischen Heimat mit seinem Interesse an geschichtlichen Ereignissen in unserer Gegend.

Herr Schumacher führte die Besucher/-innen mit seiner Lesung in fantastische Unterwelten. In einer spannenden Zeitreise, bekleidet mit einem historischem Mittelalter-Kostüm, erläuterte Schumacher den Besuchern anhand einer Fotoshow auch die verbürgten historischen Zusammenhänge, die allen seinen Büchern zu Grunde liegen.

Das aktuelle Buch ist der Auftakt zu einer siebenbändigen Reihe, in der einschneidende Wendungen der Geschichte Westfalens thematisiert werden. Die sieben Bände der Klutertsaga sind in der Stadtteilbücherei Haspe ausleihbar.

Im Anschluss an die Lesung wurde ein nach mittelalterlichen Rezepten hergestellter Gewürzwein angeboten und die rund 30 Besucher konnten den Abend so gemütlich ausklingen lassen.

Zeitgleich fand in den Räumen der Bücherei eine Ausstellung von Ölbildern des Ehepaares Gabriele und Gerhard Dahm statt. Die beiden malen seit einigen Jahren realistische Bilder auf Leinwand oder Holz.

Auf der Seite: www.hagen-medien.de finden Sie alle Veranstaltungen der Stadtbücherei.

WIR achten auf die Umwelt!

Immer wieder müssen wir leider feststellen, dass es insbesondere an den Standorten der modernen Unterflursysteme Probleme bei der Nutzung dieses Systems gibt.

Fotos: © GWG

Es kommt ständig zu Verstopfungen an den Einwurfsäulen für den Restmüll sowie den „gelben Sack", da immer wieder versucht wird, viel zu große Müllsäcke und andere sperrige Gegenstände wie zum Beispiel Kartons, Holzteile, Teppiche etc. in die vorhandenen Öffnungen zu stopfen und so über das Unterflursystem zu entsorgen. Dies ist jedoch nicht zulässig!

Zur Vermeidung von Verstopfungen der Einwurfsäulen wurden vor einiger Zeit Reduziersätze in die Schüttschwingen eingebaut. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass zu große Müllsäcke, die das Füllvolumen von 30 Litern pro Müllsack überschreiten, nicht in die Schüttschwingen passen!

Bitte nutzen Sie daher für Ihren Restmüll und / oder Leichtverpackungen ausschließlich handelsübliche Müllbeutel bis maximal 25 – 30 Liter Füllvolumen.

Stellen Sie zur Vermeidung von Ungezieferbefall bitte auch keine Abfälle neben den Einwurfsäulen und neben den Müllcontainern ab. Der Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) nimmt keine beigestellten Müllsäcke oder Sperrmüll mit.

Für Müllsäcke und sonstige Gegenstände, die neben den Containern oder Einwurfsäulen abgestellt werden, müssen wir eine für alle Mieter kostenpflichtige Sonderabfuhr beauftragen!

WIR haben geschlossen

Fotos: © GWG

Unsere Zweigstelle in der Lange Str. 85 haben wir im März 2018 geschlossen!

Wochenend-Notdienste

SANITÄR / HEIZUNGSBEREICH
Kaup + Voß
Stenney 3 · 58135 Hagen
Tel.: (02331) 632194

ROHRVERSTOPFUNGEN
Hagemann
Enneper Straße 56 a · 58135 Hagen
Tel.: (02331) 339833

KABELFERNSEHEN
STG Kommunikation
Tel.: (0234) 94331-33

ELEKTRO
Bergenthal Elektroservice
Kölner Straße 30 · 58135 Hagen
Tel.: (0171) 1270213

STÖRUNG DER RAUCHWARNMELDER
Fa. Minol
Tel.: (0711) 9491-1999

SCHLÜSSELNOTDIENST
Hans Iwanetzki
Eilper Straße 102 · 58091 Hagen
Tel.: (02331) 7876094

Für unsere Mieter

Info-Telefon:

Wenn Sie schnell Rat brauchen sind WIR für Sie da.

(02331) 9049-0

Internet: www.gwg-hagen.de
E-Mail: info@gwg-hagen.de

GWG HAGEN
WIR sind Zuhause!

Herausgeber:

GWG
Hüttenplatz 41 · 58135 Hagen
N. Hodinar und C. Zeh
Tel.: (02331) 90490

Konzept, Redaktion & Gestaltung:

Comvirtus GmbH
Weserstraße 20 · 48145 Münster
www.comvirtus.de

Auflage: 5.500